

gern mit seinen Spiel- oder andern Sachen spielen lassen, niemand von dem, was ihm gehörte, etwas leihen oder gar schenken wollte! Ohne diese schlimme Angewohnheit wäre er ein braver kleiner Knabe gewesen, aber Ungefälligkeit, Mißgunst und Selbstsucht sollte jedermann fliehen und bei Zeiten ablegen, wenn er sich nicht bei aller Welt unbeliebt machen will.

„Hör', Willy!“ hatte der Großpapa morgens beim Frühstück gesagt, „wenn du dich bis zum Abend tüchtig eingeübt hast und meine Fragen gut beantworten kannst, dann darfst du morgen mit mir spazieren fahren, ich will zum Herrn Oberförster in den schönen, grünen Wald, wo die Vögel so schön singen, die roten Erdbeeren wachsen und Tausende von bunten Blumen stehen!“

Ach, da wäre jeder gern dabei gewesen! Denn beim Herrn Oberförster war's ja gar zu schön, und Hektor, Diana, Wald- und Feldmann, und wie seine vielen Hunde alle hießen, waren gar lustige, muntre Spielgesellen! —

Gleich nach dem Frühstück liefen die Kinder wie gewöhnlich in den Garten, und nun begann Willy sich in seinem neuen Kugelspiel zu üben, um heute abend recht gut zählen zu können und morgen den Großpapa begleiten zu dürfen. Jedenfalls wäre es auch so geschehen, wenn nicht sein böser Fehler ihm wieder einmal einen schlimmen Streich gespielt hätte. „Ach, bitte, bitte, Willy,“ bat nämlich Gustchen, „laß mich doch auch einmal mit den hübschen kleinen Kugeln spielen!“ — Willy aber war leider, wie wir wissen, ein ungefälliger kleiner Bursche, und obwohl er ja zum Ueben noch Zeit genug bis zum Abend gehabt, und der gute Großpapa ihm gewiß die Sache nicht so schwer gemacht hätte, sagte er doch recht unfreundlich zu seinem kleinen Schwesterchen: „Laß mich in Ruhe! Du bekommst es nicht. Es gehört mir, und ich brauche es jetzt selber!“ — „Ach, nur einen kleinen Augenblick, bitte schön!“ bat Gustchen weiter. „Nichts da!“ rief der ungefällige Knabe. „Geh deiner Wege, dummes Ding, — das verstehst du doch nicht!“ — In diesem Augenblick kam Martha auf die Veranda, wo unter dem schützenden Zeltdach die beiden Kinder sich befanden, und sah, daß Gustchen gar trübselig dreinschaute, anstatt ihre Puppe spazieren zu fahren, und sogar das Mäulchen wie zum Weinen verzogen hatte.

„Was fehlt dir denn?“ fragte sie, und nun hörte sie, daß Willy ihr nicht erlauben wollte, an seinem hübschen Kugelspiel zu zählen. — „Pfiu, wie ungefällig!“ sprach Martha, die schon größer und recht verständig war. „Aber wart' nur, Gustchen, jetzt sollst du trotzdem zählen lernen, auch